

RodiCare[®]

Informationen für den Kaninchen- und Nagetierhalter



Quelle: www.meerschweinchen-ratgeber.de

Päppeln von Kaninchen und Nagetieren

 **alfavet**



Warum eigentlich päppeln?

Kaninchen, Meerschweinchen, Chinchillas und Degus haben einen sehr empfindlichen Magen-Darmtrakt. Diese Tiere sind an eine karge, rohfaserreiche Kost gewöhnt, die sie mit Hilfe ihrer physiologischen Darmflora aufspalten und verwerten können. Fressen sie nicht, kann schon innerhalb von wenigen Stunden ein lebensbedrohlicher Zustand entstehen. Damit der Nahrungsbrei im Magen-Darmtrakt weitertransportiert wird, die Darmbakterien nicht absterben und die Tiere nicht aufgasen, ist eine kontinuierliche Aufnahme von Nahrung notwendig.

Was sollen die Tiere erhalten?

Kaninchen, Meerschweinchen, Degus und Chinchillas erhalten einen Päppelbrei mit hohem Rohfasergehalt wie **RodiCare® instant**, ein Päppelfutter, das speziell für diese Tierarten konzipiert ist. Der Brei wird aus dem Pulver unter Zugabe von Wasser oder z.B. Fenchel- oder Kamillentee am besten frisch zubereitet. Warmer Brei riecht etwas intensiver und wird von manchen Tieren lieber genommen. Auch eine etwas festere oder flüssigere Konsistenz wird von manchen Tieren bevorzugt. Eine genaue Anleitung zum Anmischen von **RodiCare® instant** finden Sie unter www.alfavet.de. Zeigen Tiere Appetitlosigkeit,

ist es möglich **RodiCare® Appetit** einfach mit in den Päppelbrei zu mischen. Bei leichten Verdauungsstörungen kann **RodiCare® akut** die Verdauungsvorgänge sanft regulieren. Kleinnager wie Mäuse, Hamster und Ratten benötigen mehr Energie sowie einen Anteil an tierischem Eiweiß. Ein kleiner Teil **RodiCare® instant** kann hier z.B. mit Schmelzflocken, Obst und Gemüsebrei für Babys, **ReConvales® Power** und Magerquark ergänzt werden.

Wie viel Päppelbrei sollen die Tiere erhalten?

Als grobe Richtlinie erhalten die Tiere ca. 60–80 ml (bis zu 100 ml) **RodiCare® instant** Brei pro kg Körpergewicht und Tag. Allerdings sollte die Fütterungsmenge am besten individuell auf das Tier abgestimmt werden. Sinnvoll ist es, das Tier täglich zu wiegen und die Breimenge dann anzupassen. Nimmt das Tier ab, sollte die Futtermenge erhöht werden. Der Brei kann in einer Schale oder auf einem kleinen Löffel angeboten werden. Nur wenn keine freiwillige Nahrungsaufnahme mehr erfolgt, sollen die Tiere mindestens 5- bis 6-mal am Tag mit einer Spritze gepäppelt werden. Alle 2 bis 3 Stunden (während der Wachphasen) sind optimal. Wichtig ist jedoch, nicht zu viel Stress zu erzeugen und den Tieren auch genügend Ruhephasen zu bieten. Da das Fassungsvermögen des



Magens nicht sehr groß ist, sollten in der Regel nicht mehr als ca. 10 – 20 ml pro kg Körpergewicht verabreicht werden.

Wie päppele ich am besten?

Wichtig ist die aufrechte Position des Tieres. Auf keinen Fall darf das Tier auf den Rücken gelegt werden, da es sich in dieser Haltung leicht verschlucken kann. Optimal ist die Nutzung einer speziellen Pappelspritze mit weiter, abgerundeter Öffnung. Diese wird in den seitlichen Maulwinkel eingeführt und dann können kleine Portionen gegeben werden, die das Tier selbstständig abschluckt. Wichtig ist auch hier unnötigen Stress zu vermeiden. Nach dem Päppeln sollten Futterreste vorsichtig entfernt werden, um die empfindliche Haut nicht zu irritieren.

Zu welchen Tageszeiten soll gepäppelt werden?

Dies richtet sich nach dem natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus der jeweiligen Tierart. Meerschweinchen und Kaninchen können rund um die Uhr gepäppelt

werden; tagaktive Degus dagegen nur tagsüber; Chinchillas sind nachtaktiv und sollten nachts bzw. ab dem späten Nachmittag gepäppelt werden.

Wie füttere ich in der Übergangsphase?

Während der Pappelperiode ist es wichtig immer frisches Wasser und gutes Heu anzubieten. Zusätzlich sollten frische, geruchsintensive Futtermittel und das Lieblingsfutter zur Verfügung gestellt werden, damit die Tiere so schnell wie möglich wieder eigenständig fressen. Ist dies der Fall, kann das Päppeln reduziert bzw. eingestellt werden. Während der Übergangsphase sollte das Gewicht der Tiere weiterhin kontrolliert werden. Nehmen die Tiere selbstständig noch nicht genügend Futter auf, ist es sinnvoll, das Defizit weiterhin durch Päppeln auszugleichen. Um den Übergang zu fester Nahrung zu erleichtern, kann **RodiCare® instant** mit wenig Wasser zu kleinen Kügelchen geformt verfüttert werden.

RodiCare® akut
Die schnelle Kräuterhilfe



RodiCare® Appetit
Appetitanregend



RodiCare® instant
Päppelfutter zur Ernährung
inappetenter Tiere



RodiCare® basic
Kräuterpellets zur
Stabilisierung



Anzeige



Worauf muss ich nach der Päppelperiode achten?

Nach der Päppelperiode dauert es eine gewisse Zeit, bis sich der Verdauungstrakt vollständig regeneriert hat. In dieser Zeit sind die Tiere immer noch sehr empfindlich. Herkömmliche Pellets und Futtermischungen mit hohem Getreide- und niedrigem Rohfasergehalt sollten unbedingt vermieden werden. Eine gute Alternative stellt **RodiCare® basic** dar. **RodiCare® basic** hat nicht nur einen hohen

Rohfaseranteil, der Grundlage für den Erhalt der Darmflora ist und die Peristaltik (Darmbewegung) fördert, es enthält auch eine Kräutermischung, welche die Verdauung stabilisiert und den Appetit anregt. Zusätzlich liefert es alle lebensnotwendigen Nährstoffe und Vitamine, sodass die Tiere mit einer Diät aus Heu und **RodiCare® basic** im Anschluss an die Päppelphase ausreichend versorgt sind. Frischfutter sollte zunächst nur in sehr kleinen Mengen zugefüttert werden, die dann allmählich gesteigert werden können.

Für Patient

Name: _____

Tierart: _____

Alter: _____

Geschlecht: _____

Körpergewicht:	gewogen am:	Körpergewicht:	gewogen am:

Praxisstempel



 **alfavet**

Tierarzneimittel GmbH
Leinestr. 32 · 24539 Neumünster
Tel. 04321-250 66-0
e-mail: info@alfavet.de